

# Hausaufgaben-Helfer für den Mittelstand

Die Export-Akademie Baden-Württemberg feiert 25-Jähriges / Seit Mai in Tübingen

**Der Auftrag war klar: Hilfe für schwäbische Mittelständler beim Auslandshandel. Vor 25 Jahren wurde deshalb die Export-Akademie Baden-Württemberg gegründet. 2008 wurde der Landesbetrieb privatisiert, im Mai zog die GmbH von Reutlingen nach Tübingen.**

**VOLKER REKITKE**

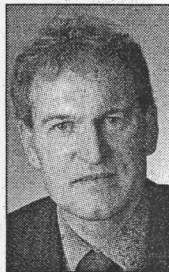
**Tübingen.** Die Idee kam von Lothar Späth. Auf Initiative des damaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten wurde 1984 die Export-Akademie Baden-Württemberg gegründet. „Unsere Mittelständler hatten oft Probleme beim Start im Ausland“, erinnert sich Prof. Rolf Pfeiffer, der erste und langjährige Leiter der Akademie. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert: „Die Leute machen einfach nicht ihre Hausaufgaben“, sagt Pfeiffer. Eine genaue Marktanalyse etwa gehöre zwingend dazu, bevor ein Auslandsengagement begonnen wird, und auch dies: Wie ist die Konkurrenzsituation und die politische Lage, wie sieht es mit

Zollbestimmungen, Gesetzen und Transportwegen aus?

Bei all dem hilft seit 25 Jahren die Export-Akademie, gegründet als Teil der Hochschule auf dem Reutlinger Campus. Über ein Jahrzehnt machten hier junge Exportwirte ihr FH-Diplom. Außerdem bot die Akademie von Anfang an Seminare für Manager an: Wie finde ich Kooperationspartner in Brasilien? Welche Zollbestimmungen gibt's in Rußland, welche in China? Welche Marketing-Konzepte passen in Indien oder Südkorea? Anfangs, der Eiserner Vorhang zog sich noch durch Europa, mussten sich Pfeiffer und seine zeitweise 40 Mitarbeiter manchmal mit Problemen des Handels zwischen West und Ost herumschlagen: „Tausche Maschinen gegen Tomaten“ bekam ein schwäbischer Maschinenbauer vom sozialistischen Partner zu hören. Im Osten waren Westdevisen



Prof. Rolf Pfeiffer



Bertram Lohmüller

knapp, Rubel oder Ostmark wollte in der Bundesrepublik keiner.

Für die Fachvorträge und Seminare nutzte Pfeiffer seine guten Kontakte zur Wirtschaft: Bis zu hundert Praktiker standen zeitweise auf seiner Referentenliste. Vom ersten Tag an gab's auch zahlreiche Kooperationen mit dem Ausland – zwischen 30 und 50 Prozent betrug der Anteil ausländischer Studenten, die in Reutlingen ihren Diplom-Exportwirt machten.

Im Jahr 2000 kam die Trennung von der Hochschule, die Export-Akademie wurde Landesbetrieb. Die Studenten studierten, nun auf Bachelor und Master, an der Reutlinger European School of Business (ESB), die Akademie bot weiterhin Manager-Seminare an. Auch nach der von Land veranlassten Privatisierung zur GmbH vor einem Jahr und dem Umzug in die Derendinger Waldhörmlerstraße 18, im Trans-

tec-Gebäude, gibt es noch eine enge Zusammenarbeit mit der ESB. Leiter der Export-Akademie ist mittlerweile Bertram Lohmüller, Urgestein Pfeiffer ist immer noch im Beirat aktiv.

Wie laufen Export-Seminare in Zeiten der Wirtschaftskrise, die das Export-Musterland Baden-Württemberg bekanntlich besonders hart getroffen hat? „2009 ist kein besonders gutes Jahr für Seminar-Anbieter“, sagt Lohmüller. Das gilt allerdings nicht für Kurse, die über Stiftungen oder den Bund finanziert werden – bei der Akademie ein großer Bereich. Gerade knüpft so eine 21-köpfige Delegation junger Unternehmer aus Usbekistan und Kirgistan Kontakte zu Firmen in der Region und lernt in den Derendinger Akademie-Räumen einiges über neue Management-Methoden und „How to do Business in Germany“.

## Info

Bei der 25-Jahr-Feier am Freitag, 16. Oktober, spricht von 16.30 Uhr an Ex-Bundeswirtschaftsminister Helmut Haussmann über die neue Rolle Asiens in der Weltwirtschaft. Anmeldung zur Feier (Start: 15 Uhr) unter Telefon 07071/ 54 999 20.